

Bericht über die im Laufe des Mandats zu realisierenden Initiativen und Projekte (Stand 2022)

Zusammenarbeit in der Gemeinde

Der Austausch in Gruppen bzw. Gremien aber auch mit Einzelpersonen hat wieder größtenteils wie vor der Pandemie in Anwesenheit stattgefunden, wobei dank Videokonferenzen auch viele Sitzungen online stattfinden konnten, was in vielen Fällen durchaus positiv zu bewerten ist. Trotzdem gilt es zu unterstreichen, dass persönliche Treffen immer noch zu bevorzugen sind, wenn es darum geht, wichtige und heikle Angelegenheiten zu besprechen. Besonders wichtig hervorzuheben sind die periodischen Treffen mit den Bürgermeister*innen und Präsidenten der Tourismusvereine auf Talebene, die es ermöglichen, bestimmte Problematiken, darunter vor allem die Mobilität, gemeinsam anzugehen.

Verwaltung und Transparenz

Ein wichtiger Aspekt ist für die Gemeindeverwaltung der Kontakt zu den Bürger*innen, sowohl für deren persönliche Anliegen als auch in Bezug auf die allgemeine Tätigkeit der Gemeinde. Dabei nutzt die Gemeinde verschiedene Kanäle, um möglichst viele Leute zu erreichen.

Von großer Bedeutung ist dabei nach wie vor die Herausgabe der Gemeindezeitschrift „Plata de Gherdëina“ in Zusammenarbeit mit den Gemeinden St. Christina und Kastelruth. Nach dreijähriger Zusammenarbeit mit der Firma Longo musste 2021 die Gemeindezeitschrift neu ausgeschrieben werden. Den Zuschlag hat wieder die Firma Longo bekommen, sodass die 2022 vorgesehenen 10 Ausgaben der Zeitschrift ohne Unterbrechung herausgegeben werden konnten. Nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit dem Redakteur Richard Mair musste ein neuer Redakteur/eine neue Redakteurin gefunden werden. Mit Elisabeth Kostner, die bereits vor mehreren Jahren die „Plata de Gherdëina“ gestaltet hat, konnte schließlich eine fleißige Redakteurin gefunden werden.

Jeden ersten Donnerstag im Monat wurde weiterhin die 50-minütige Live-Radiosendung ausgestrahlt, einmal abwechselnd mit der Fraktion der Lista Unica zusammen mit der Lega und einmal mit jener der SVP.

Die Bürger wurden auch auf der offiziellen Internetseite der Gemeinde, über die App Gem2Go, auf der Facebook-Seite des Gemeindeausschusses und auf meinem persönlichen Facebookprofil relativ schnell und unkompliziert über aktuelle Themen und bzw. Vorhaben der Gemeinde informiert.

Auch die lokalen Medien spielen in der Kommunikation nach Außen eine wichtige Rolle.

Die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung wurde wieder zudem, nach einer längeren coronabedingten Pause, im Herbst 2022 im Rahmen eines öffentlichen Informationsabends im Rathaus vorgestellt.

Schule, Bildung und Ausbildung

Dem Bereich der Bildung wird eine besondere Bedeutung zugeschrieben, weshalb in den letzten Jahren größere Investitionen getätigt wurden. Auch in den kommenden Jahren sollen Projekte zur Verbesserung der Gebäude umgesetzt werden.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Sicherheit der Schüler vor und nach dem Unterricht. Aus diesem Grund wurde die Firma Kyklos aus Bozen beauftragt, in einem partizipativen Projekt mit den Schülern und Lehrern, ein umfassendes Konzept für die Sicherheit der Schulwege auszuarbeiten. Das Projekt wurde vor kurzem abgegeben und sollte demnächst vorgestellt werden.

Kindergarten:

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kindergärten ist weiterhin sehr gut. Der Kindergartenbeirat hat sich regelmäßig zu den Sitzungen getroffen.

In beiden Kindergärten wurden im Laufe der Jahre immer wieder kleinere und größere Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt und ordentliche sowie außerordentliche Einkäufe getätigt.

Im Kindergartenküchen wurden ein hochwertiger Kombi-Dampfofen angekauft und eine Kühlzelle ausgetauscht.

Grundschule:

In der Grundschule wurden ebenfalls verschiedene kleinere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt und auch größere Aufträge, wie das Streichen der Wände, vergeben.

Des Weiteren wurde die Verkabelung für den Glasfaseranschluss und das WLAN-Netz gelegt und ein neues Brandschutzprojekt ausgearbeitet.

Die Grundschule soll im kommenden Jahr in einigen Bereichen verbessert und energetisch saniert werden. Da die Planunterlagen der Grundschule nicht in digitaler Form aufliegen wurde zwangsläufig eine Bestandsaufnahme des gesamten Gebäudes in Auftrag gegeben, die nun vorliegt. Die Planung für die vorgesehene Sanierung wurde inzwischen ausgeschrieben, den Zuschlag hat Arch. Stefan Gamper bekommen.

Mittelschule

Die Mittelschule wurde in den Jahren 2020 und 2021 innen aufwendig saniert. Nach vielen internen Gesprächen mit der Direktorin und dem Lehrpersonal der Mittelschule wurde 2021 auch die Entscheidung getroffen, vor dem Gebäude eine unterirdische Garage zu realisieren, die es endlich ermöglichen würde, einen ansprechenden und vor allem sicheren Eingangsbereich bzw. Pausenhof mit vielen Fahrradabstellplätzen zu gestalten. Das entsprechende Projekt wurde 2022 von Arch. Hannes Mahlknecht ausgearbeitet, wobei hervorzuheben ist, dass die Gestaltung des Pausenhofes in einem partizipativen Projekt mit dem Lehrpersonal und den Schüler*innen ausgearbeitet wurde. Das Projekt liegt nun vor und es wurde vor wenigen Tagen ausgeschrieben.

Schulausspeisung

Es wurde eine Arbeitsgruppe für die Organisation der Schulausspeisung gegründet. Hier konnten die Schwierigkeiten ausdiskutiert und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden. Der Austausch zwischen Schule und Gemeinde ist für die Organisation und Umsetzung von fast 500 Mensaplätzen unabdingbar. Es konnten zum Beispiel bereits die Kriterien für den Zugang verbessert werden.

Der Schulausspeisungsdienst für die Grund- und Mittelschüler bzw. Oberschüler erfolgt im Schülerheim „Assudëi“, in der Locia und in den Restaurants Terrazza, Sneton, Fëur und Saskia. Somit konnten alle eingegangenen Anfragen gedeckt werden. Es sind immer wieder Aussprachen mit Eltern und Restaurantbesitzer notwendig.

Fast 500 Schüler nutzen die Schulausspeisung in St. Ulrich und es werden im Jahr zirka 20.000 Mahlzeiten geboten.

Kultur, Kunsthandwerk, Bibliotheken und Vereine

Wir haben die Vereine, die ehrenamtlich tätig sind und somit zum Dorfleben bzw. zur Steigerung der Lebensqualität im Dorf beitragen und das soziale Netzwerk im Dorf stärken, finanziell und ideell tatkräftig unterstützt. Vor allem jene Vereine, die in den Coronajahren 2021 und 2022 ein großes Minus in der Bilanz zu verzeichnen hatten und keine Reserven zur Verfügung hatten, wurden mit einem höheren Beitrag unterstützt.

Um den Vereinen bei ihrer Vereinstätigkeit zu helfen, hat die Gemeinde für die Instandhaltung und Verbesserung der Gebäude gesorgt und die kulturellen Veranstaltungen unterstützt.

Das Kulturhaus in St. Ulrich wird oft und regelmäßig von lokalen Vereinen und anderen Organisationen für verschiedenste Veranstaltungen genutzt. Hauptsächlich wegen der nicht

zufriedenstellenden Akustik war der große Saal für viele Initiativen, vor allem für Konzerte, nicht immer geeignet. Mit der Sanierung des Saales wollte man allen Nutzern einen zeitgemäßen Veranstaltungsort mit einer optimalen Akustik und einer modernen Audioanlage zur Verfügung stellen. Ende November konnten die aufwendigen Arbeiten endlich erfolgreich abgeschlossen werden.

Zuvor wurde Anfang 2022 zudem auch der Ausstellungssaal im Erdgeschoss saniert. Es ist nun ästhetisch ansprechender und vor allem auch die Anbringung einer Akustikdecke, einer geeigneten Beleuchtung und einer zeitgemäßen Audio- und Videoanlage sorgen nun dafür, dass der Saal für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

Für größere Projekte mit einem besonderen kulturellen, sozialen und nicht zuletzt auch wirtschaftlichen Wert wurden auch 2022 großzügige außerordentliche Beiträge gewährt, so z.B. für die Kunstausstellung im öffentlichen Raum „Biennale Gherdëina“.

Ein besonderes Augenmerk hat man wie bereits 2021 auch im Jahr 2022 auf das Kunsthandwerk gelegt. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, bestehend aus Vertretern aller Branchen des Kunsthandwerks, die sich im Laufe des Jahres mehrmals mit der Marketingexpertin Greti Ladurner getroffen hat, um mögliche bzw. nötige Handlungsfelder auszumachen. Es wurde dabei ein Strategiedokument ausgearbeitet, das eine Reihe von Maßnahmen für die Stärkung der Branche vorsieht. Neben der Ausbildung im kreativen und künstlerischen Bereich für Kinder und Jugendliche wurde mehrmals auf die Wichtigkeit eines einheitlichen Auftretens der gesamten Branche hingewiesen. Im Einvernehmen aller Beteiligten hat nun der Verein La Vëta eine Mitarbeiterin angestellt, um einzelne Projekte auszuarbeiten und umzusetzen. 2021 hat es auch sehr positive Gespräche mit Landesrat Daniel Alfreider und mit Regionalassessor Manfred Vallazza bzgl. mögliche Finanzierungen gegeben.

Es ist ein Hauptanliegen der Arbeitsgruppe, die Zusammenarbeit zwischen Bildhauern, Händlern, Künstlern, Schulen, Museum und Vereinen zu fördern, um innovative und kreative Lösungen zur aktuell schwierigen Situation zu finden.

Ein weiteres Ziel ist es, die Grödner Schnitzereien mit einer eigenen Marke zu schützen und anhand einer gemeinsamen Marketingstrategie Gröden als Zentrum der Holzschnitzkunst weltweit zu etablieren. Das Projekt wird voraussichtlich unter den Namen „Val Gardena Wood Arts“ laufen.

Ein weiteres Projekt, das 2022 zum zweiten Mal umgesetzt wurde, ist Shop&Art, das vor allem eine Vernetzung von zwei Wirtschaftszweigen erzielen will, um die jeweiligen Stärken gezielt nutzen zu können. Mit ca. 35 beteiligten Geschäften und ebenso vielen Künstlern kann die Zweitausgabe als voller Erfolg bezeichnet werden. Nun ist man dabei, die dritte Auflage der Veranstaltung, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein, dem Verein La Vëta, der Kaufleutevereinigung, der Unika und dem Kunsthandwerk Gröden zu organisieren.

Die Gemeinde wird weiterhin alle Initiativen unterstützen, die zur Förderung des Kunsthandwerks und somit zur Erhaltung dieser 400jährigen Tradition beitragen.

In den letzten Jahren hat man versucht, die Handwerkerzone in der Socrëpstraße wieder mehr zu bewerben und attraktiv zu machen. Nachdem in den letzten Jahren insgesamt 3 Baulose an einheimische Firmen verkauft wurden, hat der Gemeindeausschuss entschlossen, auch die Baulose 7 und 9 auszuschreiben. Die entsprechende Interessenbekundung konnte bis Mitte Dezember 2022 abgegeben werden, Anfang 2023 wurde die Rangordnung genehmigt.

Nach einem Treffen im Jahr 2016 mit den Kulturvertretern des Tales über die „Cësa di Ladins“ und mehreren Aussprachen mit der „Union di Ladins de Gherdëina“ und dem „Museum Gherdëina“ wurde Anfang 2017 beschlossen, eine Arbeitsgruppe zwischen den genannten Vereinen und der Gemeindeverwaltung zu gründen. Als erster Schritt wurde das Institut für Gestaltung der Universität Innsbruck, durch die Unterstützung der Grödner Gemeinden, von der Union di Ladins de Gherdëina beauftragt, ein Gesamtkonzept für die Neuorientierung der „Cësa di Ladins“ auszuarbeiten, das auf die Bedürfnisse und den Bedarf

der einzelnen Vereine sowie der Gemeinde abgestimmt ist. Als Ergebnis von zahlreichen Befragungen und Treffen zwischen der Arbeitsgruppe und Prof. Eric Sidoroff der Universität Innsbruck wurde Anfang 2018 die Entwicklungsstudie abgegeben und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Auf Grund dieser Studie wurde 2018 die Koordinierung eines Planungswettbewerbes ausgeschrieben. Diese erhielt Arch. Igor Comploi. In mehreren Treffen wurden die Bedürfnisse der Vereine vertieft und es wurde ein detailliertes Raumprogramm als Grundlage des Planungswettbewerbes erstellt.

Weiter wurde auch vom Schätzer Heinrich von Lutterotti ein sehr komplexes und ausführliches Dokument zur Schätzung des zukünftigen Gebäudes ausgearbeitet. Die nötige Vereinbarung mit der Union di Ladins, mit der die Eigentumsverhältnisse vorerst grob geregelt wurden, sofern das Projekt zustande kommen sollte, wurde vom Gemeinderat genehmigt und Ende 2019 von der Gemeinde St. Ulrich und der ULG unterzeichnet. Auch die Unterlagen für den europaweiten Planungswettbewerb wurden ausgearbeitet und vom Gemeindeausschuss genehmigt. Der Wettbewerb wurde am 13.5.2020 ausgelobt. Nach einer ersten Auswahl, die von einer hochkarätig besetzten Jury getätigt wurde, konnten schließlich 14 Architekturbüros bis 21. Dezember 2020 ein Projekt für die Cësa di Ladins einreichen. Am 19.3.2021 traf sich die Jury ein zweites Mal, um das Siegerprojekt auszuwählen. Als Sieger ging das Architekturbüro von Rudi Perathoner in Zusammenarbeit mit den Architekten Andreas Lengfeld und Pavol Mikolajcak hervor. Auf der Grundlage dieses Projektes wurde auch die Schätzung aufgrund der zukünftigen Raumaufteilung angepasst.

In den Jahren 2021 und 2022 gab es über die Cësa di Ladins mehrere Treffen und Aussprachen mit dem Landeshauptmann, der seine wohlwollende Position gegenüber der Cësa di Ladins immer wieder unterstrichen hat. Der Vorschlag, dass nun die öffentliche Hand das Gebäude zu einem fairen Preis von der ULG abkaufen sollte, anstatt lediglich das zeitlich begrenzte Oberflächenrecht zu erwerben, hat allerdings bei den Beteiligten für Verwunderung gesorgt. Trotzdem hat die ULG grundsätzlich zugestimmt, jene Gebäudeteile, in denen das Museum und der Multifunktionssaal untergebracht werden sollen, zu den von der Schätzung festgelegten Bedingungen zu verkaufen. Man ist dabei, eine entsprechende Vereinbarung zwischen ULG, Gemeinde St. Ulrich und Land Südtirol auszuarbeiten, in der auch die Finanzierung festgelegt werden sollte.

Unter den kulturellen Einrichtungen spielt besonders die Talschaftsbibliothek eine wesentliche Rolle. Die Bibliothek San Durich wurde 2022 mit einem Beitrag von 80.000 tatkräftig unterstützt.

Große Wichtigkeit hat auch der Erhalt unserer Muttersprache eingenommen. Das Ladinische wurde vermehrt bei öffentlichen Veranstaltungen, in den Medien und in den Schriftstücken der Gemeinde eingesetzt.

Soziales, Gesundheit und Familien

Unsere Unterstützung gilt vor allem den Familien, die Mittelpunkt unserer Dorfgemeinschaft und der sozialen Strukturen sind:

- für den Familienraum „Matada“ konnte eine Finanzierung vom Land gesichert werden. Der Raum wird sehr gut genutzt und kommt bei den Familien gut an. Neben den Öffnungszeiten mit Betreuerin an 4 Tagen in der Woche wird der Raum auch von den Pinocchio- und Nemo-Gruppen genutzt. Es wurden auch viele zusätzliche Aktivitäten im Matada angeboten, wie Mütterberatungen mit Kleinkindern, verschiedene Kurse und Vorträge, Trix-Nachmittage, Treffen der Pfarrei usw. Im letzten Jahr konnte der Raum corona-bedingt nur teilweise genutzt werden.

- Der Verein „Zeitbank“ wurde gegründet und im Mai 2019 der Bevölkerung vorgestellt. Die Gemeinden unterstützen und begleiten den Aufbau dieser Initiative. Die drei Bibliotheken haben sich bereit erklärt als Stützpunkt für die Zeitbank zu dienen. Leider werden z.Z. nur wenige Stunden unter den Mitgliedern ausgetauscht.

- Mit Unterstützung von Christa Ladurner vom Forum Prävention wurde ein Netzwerk Familie auf Talebene gegründet. Vertreter der drei Gemeinden sowie Sozialsprengel, Kita, Kindergarten, VKE, Gesundheitssprengel, Familienberatung und Nèus Jèuni Ghërdeina sind vertreten. In diesem Netzwerk geht es darum zu erheben, was es im Bereich Familie in Gröden bereits gibt und was noch ausbaufähig ist. Verschiedene Schwerpunkte wurden bereits erhoben und den Gemeinderäten vorgestellt. Mit einem einstimmig genehmigten Gemeinderatsbeschluss wurden die Vorhaben des Netzwerkes untermauert. Das Projekt Family Support wurde aktiviert und kommt bei den Familien sehr gut an. Die Arbeitsgruppe zum Thema Mensa ist für den Austausch sehr hilfreich. Auch ein Mitglied vom Bereich Tourismus konnte für das Netzwerk gewonnen werden.
- Die Gemeinde hat im Gemeinderat beschlossen, als Pilotgemeinde am Projekt Family Plus teilzunehmen. Seit dem Herbst 2021 arbeiten zwei Mitarbeiterinnen vom Steueramt gemeinsam mit der Referentin an der Erhebung bestehender Angebote in den verschiedensten Bereichen. Begleitet wird das Vorhaben vom Forum Prävention und der Familienagentur. Nun ist die gesamte Erhebung abgeschlossen und im Mai bekommt die Gemeinde die erste Zertifizierung überreicht.
- Zur Integration der zirka 500 Bürger und Bürgerinnen, die in St. Ulrich eingewandert sind und hier leben, wurde bereits vor mehreren Jahren ein Integrationsbeirat auf Talebene gegründet. Der Beirat besteht aus VertreterInnen von Gemeinden, Kindergarten, Sozialsprengel, Weltladen, des Servisc Furmazion, aus privaten Personen und Einwanderern. Es haben im Frühling und im Herbst wieder Sprachkurse und Sprachkaffees stattgefunden. Ein Fest der Kulturen hat im Frühjahr 2022 stattgefunden. Viele verschiedene Kulturen haben daran teilgenommen und deren Speisen und Getränke sowie Musik und traditionelle Kostüme vorgestellt. Zur Zeit werden Italienischkurse und Kulturkurse in italienischer Sprache abgehalten, die sehr gut besucht sind.
- Zusammenarbeit mit dem VKE und Unterstützung der Sommerbetreuung für Kindergarten und Grundschulkindern. Der Sommerkindergarten "L Pavèl" 2022 hat für 7 Wochen stattgefunden. Die Gemeinde hat erneut die Köchinnen und das Reinigungspersonal sowie die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.
- Insta Vif ist ein innovatives Projekt, welches von den GemeindereferentInnen Janpiere Prugger und Martina Comploi im Sommer 2021 zum ersten Mal ins Leben gerufen wurde. 6 Sport- und Kulturvereine haben ein tolles zusätzliches Sommerprogramm aufgestellt und den Kindern der Grund- und Mittelschule ein weiteres Angebot für die Sommerferien geschaffen. Das Angebot ist sehr gut angekommen und wurde von den Familien genutzt.
- MUDA ist eine neue innovative Nachmittagsbetreuung für Kinder der ersten Klasse Grundschule. Das Projekt wurde vom Gemeindereferenten Janpiere Prugger und von der Gemeindereferentin Martina Comploi zusammen mit dem Verein VKE Sektion Gröden und vielen verschiedenen Sportvereinen auf die Beine gestellt. Dabei werden Gruppen mit 8 Kindern gebildet, die am Donnerstagnachmittag über das gesamte Schuljahr verschiedene Sportarten ausprobieren dürfen. Die Kinder sammeln viele verschiedene Erfahrungen und die Sportvereine gewinnen neue Mitglieder. Alle fünf Wochen wird Sportart geändert.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Altersheim und regelmäßige Besprechungen finden mit der Heimleiterin statt. Gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft wird an der weiteren Entwicklung für die Betreuung der Senioren geplant. Die Ausschreibung einer Projektierung wird in Auftrag gegeben.

Unsere 9 Spielplätze wurden in den Sommermonaten von einem zusätzlichen Mitarbeiter betreut, größere Arbeiten werden zusammen mit den Arbeitern des Bauhofs erledigt. Es werden immer wieder Investitionen für Spielgeräte und Zubehör (z.B. Zäune und Bänke) sowie auch für den Umbau und die Neugestaltung einiger Spielplätze getätigt. 2022 wurden die Fußballfelder der Spielplätze in der Mëisulesstraße und in der Scironstraße erneuert.

2021 wurde auch das Projekt für die Neugestaltung des Parks zwischen Altersheim und Dorfkern sowie für die Isolierung und Sanierung der darunterliegenden Parkgarage umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssprengel verläuft positiv. Der Sprengelrat wurde erneut ins Leben gerufen und gibt die Gelegenheit, sich im sozio-sanitären Netz über anstehende Projekte und eventuelle Probleme auszutauschen. Das Ausführungsprojekt zur energetischen Sanierung des Gebäudes wurde vor kurzem in der Gemeinde abgegeben.

Die zuständige Referentin war im Laufe des Jahres immer wieder mit verschiedenen sozialen Notsituationen von Bürgern und Bürgerinnen konfrontiert. Für einige konnten gute Lösungen gefunden, für andere konnte eine Unterstützung vom Sozialsprengel eingeholt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel ist somit stets gegeben und bei der Realisierung von verschiedenen Projekten sehr positiv sowie bei der Begleitung von schwierigen sozialen Situationen notwendig. Die gemeindeeigene Wohnung in der Handwerkerzone wurde wieder in Stand gesetzt, um bei sozialen Notsituationen intervenieren zu können und gegebenenfalls Obdachlose unterzubringen. Seit Anfang 2022 wohnt eine geflüchtete Ukrainische Familie in dieser Wohnung.

2021 konnte das letzte zur Verfügung stehende Bauplatz an drei Antragsteller zugewiesen werden. Die zwei für den geförderten und den privaten Wohnbau geplanten Gebäude, mit insgesamt sechs Wohneinheiten, befinden sich seit 2022 in Bauphase.

2020 wurde auch der Auftrag an den Städteplaner Peter Morello für die Ausarbeitung einer Bauleitplanänderung im Bereich der Soboschstraße erteilt, um ein Stück Wald in Baugrund für den geförderten Wohnbau umzuwidmen. Es hat im Laufe des Jahres 2021 mehrere Treffen und Aussprachen mit den zuständigen Ämtern der Provinz gegeben, um die Eintragung in den Bauleitplan zu besprechen. Da die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms für Raum und Landschaft bevorsteht, wollte man von Seiten des Landes zunächst die Ausweisung dieser Zone nicht zulassen; da man den akuten Bedarf an Wohnraum in St. Ulrich anhand von belegten Zahlen nachweisen konnte, ist es letztlich gelungen, vorerst eine mündliche Zusage für die Eintragung dieser Zone zu bekommen. Die bereits mehrmals mit der Provinz abgesprochenen Unterlagen wurden 2022 fertiggestellt und konnten vor kurzem in der Gemeindekommission für Raum und Landschaft genehmigt werden. Man wartet nun auf das Gutachten von Seiten des Forstinspektorats, um die weiteren administrativen Schritte setzen zu können.

Seit längerer Zeit laufen auch Gespräche mit Grundeigentümern in der Rumanonstraße, um ein kleineres Grundstück in eine Erweiterungszone umzuwidmen. Auch für diese Zone wurde der Techniker Peter Morello mit der Ausarbeitung der Unterlagen beauftragt. Wie für die Zone Sobosch haben auch hier Gespräche und ein Lokalausweis mit dem Amt für Gemeindeplanung stattgefunden, um die Möglichkeit der Umwidmung zu erörtern. Auch in diesem Fall hat man uns vom zuständigen Amt zugesichert, dass das Vorhaben grundsätzlich unterstützt wird.

2022 konnte zusammen mit allen Eigentümern geklärt werden, wie die Zone abgesteckt werden sollte, um den Bau zweier Gebäude zu ermöglichen, ohne sich einen eventuellen Zugang zur darüberliegenden Wiese zu verbauen. Die definitiven Unterlagen für die Umwidmung werden in diesen Tagen eingereicht.

Jugend

Die Jugend soll unterstützt werden und ihr soll Vertrauen geschenkt werden: ihre Vorschläge sollen angehört werden und ihr soll Verantwortung in der Gesellschaft anvertraut werden. Indem wir der Jugend kreative und gemeinnützige Projekte anvertrauen, unterstreichen wir unsere Wertschätzung.

Die 18-Jahr Feier konnte im Jahr 2022 wieder durchgeführt werden, auch diesmal wieder auf Talebene. Es ist dies eine gute Gelegenheit, den Jugendlichen einige Aspekte der Gemeinde näher zu bringen.

Es ist uns ein Anliegen, weiter mit den Vereinen, die vorwiegend Jugendtätigkeit ausüben, zusammenzuarbeiten. Die Dachorganisation „Nëus Jëuni Gherdëina“ wurde auch 2022

großzügig mit Beiträgen unterstützt. Zudem wurde der NJG ein weiteres Büro kostenlos zur Verfügung gestellt, und zwar im ehemaligen Grundschulgebäude.

Es wurde auch aktiv an mehreren Projekten mit den Schulen, Vereinen und Jugendorganisationen mitgewirkt, z.B. „Instà vif“, „MUDA“, „Sport und Schule“, Coding for kids usw.

Sport

Auf dem Areal Setil wurde im Winter 2022-2023 wiederum eine mobile Eisfläche aufgebaut, im Unterschied zu den anderen Jahren allerdings aus Natureis. Man hat somit den extrem hohen Energiepreisen entgegengewirkt und auch sehr viel Strom eingespart. Die Eisbahn ist bei den Kindern und Jugendlichen der Sportvereine, die Eishockey spielen und eiskunstenlaufen, auf großen Anklang gestoßen. Der Eisplatz und der Parkplatz wurden im Winter vom H.C. Gröden geführt.

Auch in den nächsten Jahren soll die Führung des Eisplatzes dem H.C. Gröden als indirekten Beitrag überlassen werden.

Beim Fußballplatz waren einige Jahre nach der Erneuerung des Feldes einige Instandhaltungsarbeiten nötig. Der Kunstrasen wurde wieder mit der nötigen Menge an Granulat aufgefüllt und es wurden mehrere Reparaturen durchgeführt.

Für den Freizeitsport wurde 2022 der in die Jahre gekommene Kleinfeld in der Meisulesstraße erneuert und es wurde ein Kleinfeld in der Scironstraße errichtet.

Ein Problem bleibt nach wie vor der Mangel an Turnhallen. Da es schwierig bis unmöglich ist, in St. Ulrich den nötigen Platz zu finden, hat man im Einvernehmen mit der Gemeinde St. Christina eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu überprüfen, ob der Bau einer Turnhalle bei Mulin da Coi angedacht werden könnte. Man ist insgesamt der Meinung, dass es sinnvoll wäre, in Mulin da Coi eine umfassende Sportzone zu errichten, um die Synergien zwischen den verschiedenen Vereinen nutzen zu können und die Strukturen optimal auslasten zu können.

Umwelt und Abfallwirtschaft

Die Anerkennung der Dolomiten als Unesco-Weltnaturerbe soll ein weiterer Anreiz für eine nachhaltige Entwicklung unseres Gebietes und für einen aktiven Umweltschutz sein.

Die Gemeinde St. Ulrich ist bereits 2016 dem Projekt „Klimagemeinde“, welches von der Provinz Bozen initiiert worden ist, beigetreten. Ziel ist es, im Laufe der Jahre konkrete Schritte zur Energieeinsparung zu setzen und andere Initiativen im Bereich Umweltschutz umzusetzen.

2021 wurde die Weiterführung des Projektes erneut im Gemeinderat beschlossen und die Umweltkommission wird sich unter der Leitung der für Umwelt zuständigen Referentin Claudia Insam in Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut um die Umsetzung der Maßnahmen kümmern.

U.a. sollen bei den geplanten Umbauarbeiten der gemeindeeigenen Gebäude Maßnahmen ergriffen werden, die die Energieeffizienz steigern. Bei der Sanierung des Rathauses wurde in den neuen Büros eine Innendämmung angebracht. 2023 soll der Gesundheitssprengel energetisch saniert werden.

Bereits im Jahr 2018 wurde auch die Ausarbeitung eines Lichtplanes für die Gemeinde St. Ulrich in Auftrag gegeben. Aufgrund der erfolgten Erhebung der Lichtpunkte wurde 2019 beschlossen, ein Projekt ausarbeiten zu lassen, um die älteren Lichtpunkte im Dorf, ca. 150 Stück, mit effizienteren Leuchten auszutauschen. Dieses Projekt wurde 2022 umgesetzt. Das zweite Baujahr, im Zuge dessen wiederum um die 150 Lichtpunkte ausgetauscht werden sollen, wurde inzwischen in Angriff genommen.

Eine besonders wichtige Angelegenheit des vergangenen Jahres war die Neuausschreibung des Müllsammeldienstes und der Führung des Recyclinghofes. Aus mehreren Gründen hat

die BZG bedauerlicherweise entschieden, nur noch den Müllsammeldienst für die Grödner Gemeinden auszuschreiben, nicht aber die Führung des Recyclinghofes, die folglich vom Konsortialbetrieb ausgeschrieben werden musste.

Die äußerst aufwendige Ausschreibung des Müllsammeldienstes wurde von der BZG, in der Person von Frau Ing. Rosa Wellenzohn, vorbereitet. Der Dienst konnte schließlich Anfang dieses Jahres an die Firma Idealservice für 7+2 Jahre vergeben werden.

Eine wichtige Aufgabe für den Konsortialbetrieb war 2022 die Ausschreibung der Führung des Recyclinghofes, die auch dank der Arbeit der Gemeindegeschäftsführerin Lara Gallina vorbereitet werden konnte. Die äußerst komplexe Materie, die Tatsache, dass die Rotte-Halle nicht mehr zur Verfügung steht und insgesamt die besondere Marktsituation im Bereich der Müllverwertung waren eine schwierige Herausforderung für alle Beteiligten. Vor allem Dank des Einsatzes der Gemeindegeschäftsführerin kann der Dienst ausgeschrieben werden, wobei vorerst der Vertrag mit der aktuellen Firma verlängert wurde, um sich besser mit der Firma Idealservice, die den Müllsammeldienst ausführen wird, abstimmen zu können, besonders was die Nutzung des Areals in Pontives anbelangt.

Im Jahr 2022 wurde die Biomüllsammlung für kleinere Betriebe wie private Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Urlaub am Bauernhof und Residence ausgeweitet.

Tourismus

Die Gemeinde möchte einen gesunden und nicht aufgezwungenen Tourismus fördern, der auf die Traditionen, unsere Kultur und die Besonderheiten, die wir zu bieten haben, ausgerichtet ist.

Wir sind überzeugt, dass die Entwicklung des Radtourismus in unserem Tal eine große Wichtigkeit hat. Das Projekt „Rodaval“, das die Ortschaften von Runggaditsch bis Plan mit einem durchgehenden Radweg verbinden soll, hatte 2021 endlich einen Wendepunkt erfahren. Mitte 2021 hat der Stadtrat in zweiter Instanz der Gemeinde im Rechtsstreit mit den Grundeigentümern Recht gegeben. Die 2021 begonnen Bauarbeiten für das Baulos 3B konnten 2022 ohne größere Zwischenfälle fortgeführt werden. In den kommenden Wochen wird das Baulos 3B fertiggestellt.

In der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres haben mehrere Treffen stattgefunden, um die Trassierung des Teilstückes zwischen Runggaditsch und Pontives endgültig zu definieren und mit den Grundeigentümern zu besprechen. Dieses wichtige Teilstück ist seit Ende 2022 in Planung und man hofft, dass das Vorhaben 2024 umgesetzt werden kann.

Die Gemeinde hat die Dorflifte und Dorfpisten weiterhin unterstützt, da diese für die Zukunft des Wintertourismus von großer Bedeutung sind. Auch das Projekt der Reaktivierung der Piste Pilat wurde trotz des sehr großen Eingriffs stets unterstützt.

Es gab mehrere Sitzungen mit dem Tourismusverein und der Raschötz GmbH, um die Realisierung einer MTB Strecke von Raschötz bis nach Col Ciarnacei voranzutreiben. Die Trasse führt hauptsächlich entlang der Abfahrtstrecke. Es wurde diesbezüglich eine Vereinbarung ausgearbeitet, allerdings wurde diese von einem der Projektpartner noch nicht unterschrieben. Man wird sich weiterhin bemühen, dieses Vorhaben umzusetzen.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Tourismusverein sehr gut und konstruktiv.

Eine sehr schwierige Entscheidung war jene der Beteiligung der Gemeinde St. Ulrich an der Kandidatur für die Ski-WM 2029. Nach mehreren Diskussionen wurde im Gemeinderat letztlich mehrheitlich für die Beteiligung gestimmt, in der Überzeugung, dass durchaus auch Vorteile damit verbunden sein können, die es jetzt gemeinsam zu nutzen gilt. Es geht von selbst, dass die möglichen negativen Folgen eines Großevents besonders berücksichtigt werden müssen, um sie auf ein Minimum zu reduzieren.

Wichtig ist vor allem, große Themen, wie z.B. die Mobilität, gemeinsam anzugehen, was mit der Gründung des Mobilitätszentrums und mit der Beauftragung von Ing. Helmuth Moroder für die Ausarbeitung eines Masterplans der Mobilität für Gröden auch geschehen ist. Es wird wichtig sein, alle Projekte für die mögliche WM auf ihre Nachhaltigkeit zu überprüfen und zu bewerten.

Infrastrukturen

Von großer Wichtigkeit für die Gemeinde sind die Arbeiten für die Trennung der Schwarz- und Weißwasserleitungen sowie die Instandhaltung der Trinkwasserleitung und aller anderen Infrastrukturen.

Nachdem in den vergangenen Jahren einige wichtige Straßen bzw. Straßenabschnitte erneuert wurden (z.B. Grohmannstraße, Scironstraße, Teile der Muredastraße und Nevelstraße, Zitadelastraße, Snetonstraße und andere), wurden 2022 unter anderem folgende Straßenabschnitte/Infrastrukturen neu gebaut/erneuert bzw. fertiggestellt:

- Nevelstraße: zwischen dem Hof Lip und dem Hof La Plates wurden die Trinkwasserleitung und die öffentliche Beleuchtung erneuert und Glasfaserrohre neu verlegt.
- Asphaltierungsarbeiten: Wie jedes Jahr wurden auch 2022 wieder mehrere Gemeindestraßen neu asphaltiert.
- die Sanierung der Sacunstraße von der Kriegergedächtniskapelle bis Plajes
- die Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Pedetlivastraße

2022 wurde zudem die Planung mehrerer Vorhaben fertiggestellt, z.B. das Projekt zur Erneuerung der Trinkwasserleitung auf St. Jakob oder jenes zur Erneuerung der Infrastrukturen in der Rumanonstraße. Das Projekt zur Verbesserung des Kreuzungsbereiches zwischen der Scurcià- und der Soboschstraße wurde mehrmals besprochen und wird demnächst vorliegen.

Bauhof

Insgesamt muss hervorgehoben werden, dass die Gemeindearbeiter des Bauhofes auch im Jahr 2022 unzählige Instandhaltungsarbeiten sowie die Reinigung und Wartung der Straßen und Wege beispielhaft ausgeführt haben.

Großen Wert hat man nach wie vor auf die Erneuerung von Zäunen und Wegen auf dem Gemeindegebiet gelegt.

Zudem hat man das Fahrzeug „Belos“ mit einem neuen „Holder“ ersetzt und eine Kehrmaschine für die Fußgängerzone der Firma Glutton gekauft. Besonders kostspielig waren auch die größeren Reparaturen der großen, in die Jahre gekommenen Kehrmaschine.

Land- und Forstwirtschaft

Wir sind für die Erhaltung des Bauernstandes, unter Berücksichtigung der heutigen Bedürfnisse, wie z.B. die Verbesserung der Zufahrten zu Hof-, Weide- und Waldflächen.

Die Gemeindeverwaltung setzt sich für die Pflege des Waldes und eine geregelte Holzschlägerung ein, damit sich der Wald gesund entwickeln kann. In den letzten Jahren wurden mehrere Pflegemaßnahmen im Waldgebiet und Instandhaltungsarbeiten an Forststraßen und Wege durchgeführt. Größere Arbeiten wurden zur Verbesserung einiger Kehren der Raschötzerstraße durchgeführt.

Im Frühjahr wurde eine Schlägerung von 823 m³ im Iendertal durchgeführt. Davon waren 500 m³ Nutzholz, 120 m³ Bauholz und um die 200 m³ Brennholz. Darauf fand Anfang Juni die Einladung zur Versteigerung des geschlägerten Holzes statt. Da kein Holzhändler bei der Versteigerung erschienen ist, musste das Holz in privater Verhandlung verkauft werden. Es wurde auch eine Partie Nutzholz des vorigen Jahres bestehend aus Föhre und Fichte verkauft.

Drei Kurven bei der Raschötzerstrasse wurden im Herbst erneuert und ausgebaut. Das anfallende Material wurde zerkleinert und entlang der restlichen Forststraße eingeschottert.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Lia di Ciavei“ wurde im Juni und Oktober ein Teil des Schadholzes bei La Plates, welches durch den Schneedruck von 2020 verursacht wurde, mit dem Pferd aus dem Wald geholt.

Nach zweijähriger Pause fand Anfang Juni zusammen mit dem Schüler*innen und den Lehrkräften der Grundschule wieder das Baumfest statt. In einem festlichen Rahmen wurden um die 300 junge Fichten gepflanzt.

In der Forsthütte auf Col Ciarnacei wurden mehrere Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Damit die Hütte in den Sommermonaten häufiger genutzt wird, hat der Gemeindevausschuss beschlossen, diese den Vereinen und Schulen zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde eine Verordnung für die Benutzung ausgearbeitet, die eine ordnungsgemäße Übergabe sowie die Reinigung und das Hinterlassen der Hütte regelt. Inzwischen konnten schon mehrere Vereine die Hütte nutzen.

Wirtschaft

Die örtliche Wirtschaft soll gefördert werden und es sollen Bedingungen geschaffen werden, damit Klein- und Mittelbetriebe gut arbeiten können und eine Zukunft haben. Wir haben stets versucht, die Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe bestmöglich anzuwenden und, wo es die Gesetzeslage erlaubt hat, die Arbeiten an einheimische Unternehmen zu vergeben.

Es ist uns ein Anliegen, soweit es das Gesetz zulässt, die kleinen Geschäfte im Dorf zu unterstützen, die die Fußgängerzone beleben und das Dorfbild charakterisieren.

Für viele Betriebe waren die letzten Jahre besonders schwierig und teilweise existenzbedrohend. Als Gemeindeverwaltung hat man aus diesem Grund auch versucht, im Rahmen des Möglichen wirtschaftsfördernde Maßnahmen zu ergreifen.

Wie bereits 2020 und 2021 wurde den Bars und Restaurants im Zentrum auch 2022 die Möglichkeit gegeben, öffentlichen Grund für ihre Terrassen zu nutzen, was sowohl bei den Betreibern als auch bei der einheimischen Bevölkerung und den Gästen gut angekommen ist. Die Besetzung war anfangs aufgrund der staatlichen Bestimmungen kostenlos, ab April 2022 ist die entsprechende Gebühr wieder geschuldet.

Internet

Sehr problematisch und nicht zufriedenstellend verläuft der Ausbau des Glasfasernetzes. Die Firma Misconel, die zusammen mit der Firma Quickcom den Zuschlag bekommen hat, hat 2021 weitere Abschnitte von Baulos 1 realisiert. Das Projekt ist insgesamt technisch sehr komplex und besonders die Abstimmung zwischen den Privaten und der Baufirma war mitunter problematisch. Die Coronasituation, der Mangel an qualifiziertem Personal bei den ausführenden Firmen und die kalten Temperaturen über mehrere Monate sind nur einige Gründe, die dazu beigetragen haben, dass das Netz nur sehr langsam ausgebaut werden konnte.

In den vergangenen Jahren konnten jedoch die öffentlichen Einrichtungen an das Glasfasernetz angeschlossen werden, zuletzt die Mittelschule, die Wirtschaftsfachoberschule samt Berufsschule und das Kunstlyzeum (Ende 2020, Anfang 2021). Insgesamt verfügen z.Z. etwa 300 Haushalte über eine Glasfaserverbindung.

Man ist in Verbindung mit der Infranet, um das zweite Baulos anzugehen, da seit Anfang 2022 klar ist, dass die öffentliche Verwaltung keine Gelder in den Ausbau des Glasfasernetzes investieren kann, da dies zu einer Marktverzerrung im Bereich der Telekommunikation führen würde. Man hofft, dass die Infranet diesbezüglich einen Gang zulegen wird.

Mobilität

Wir unterstützen die Verkehrsberuhigung im Dorfzentrum, die den Fußgängern und Radfahrern zu Gute kommen soll. Wir möchten den Antoniusplatz bus- und autofrei gestalten und haben in den letzten Jahren in unzähligen Gesprächen mit den Grundeigentümern des Bereichs entlang der „Tresval“ zwischen dem Snaltnerhof und Villa Venezia mögliche Lösungen diskutiert. Leider kam in den letzten Jahren keine einvernehmliche Vereinbarung zustande, obwohl der Großteil der Aspekte bereits durchdiskutiert und größtenteils gutgeheißen wurde.

Da der bus- und autofreie Antoniusplatz, die damit einhergehende Möglichkeit einer gestalterischen Aufwertung dieser Fläche und vor allem die Verlängerung der Einkaufsmeile für die zukünftige Entwicklung des Ortes von wesentlicher Bedeutung sind, wird nun die Gemeinde die in ihrer Kompetenz liegenden Schritte einleiten. Die Unterlagen für die Eintragung des Busbahnhofs im Bauleitplan wurden inzwischen vorgelegt.

Man ist auf jeden Fall der Meinung, dass das Projekt „Ladinia“ und das Projekt „Setil“ sich nicht ausschließen, sondern gerade zusammen am besten funktionieren können.

Eine weitere wichtige Maßnahme zur Verkehrsberuhigung des Zentrums bzw. der Reziastraße ist die Realisierung der im Bauleitplan eingetragenen Verbindungsstraße zwischen der Rezia- und der Tresvalstraße auf der Höhe des Residence „Fever“. 2019 wurde auf der Grundlage der von Ing. Willi Hüsler vorgeschlagenen neuen Variante die Ausarbeitung einer detaillierteren Machbarkeitsstudie samt Kostenschätzung an die Firma EUT in Auftrag gegeben. Die 2021 vorgelegte Machbarkeitsstudie hat als Grundlage für die Ausarbeitung der Vereinbarung mit den Grundeigentümern gedient. Diesbezüglich haben 2022 mehrere Treffen mit den Grundeigentümern, deren Rechtsanwälten und Technikern stattgefunden, um den komplexen und aufwendigen Raumordnungsvertrag auszuarbeiten. Man hofft, diesen in den kommenden Wochen bzw. Monaten genehmigen zu können. Die Ausarbeitung der Unterlagen für die nötige Bauleitplanänderung wurde 2022 in Auftrag gegeben, die Unterlagen liegen nun vor.

Der City-Busdienst von St. Ulrich, der die entfernten Ortsteile anfährt und somit ein wichtiger Dienst vor allem für ältere Bürger*innen ist, wurde bereits 2016 auf das ganze Jahr ausgeweitet und wird seither angeboten.

Im Laufe des Jahres 2021 wurde immer wieder mit dem Ingenieurbüro EUT Kontakt aufgenommen, um die Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie für die Umfahrungsstraße von St. Ulrich voranzutreiben. Diese Studie wurde 2022 genehmigt und dem Land vorgestellt. Landesrat Alfreider hat diesbezüglich unterstrichen, dass das Vorhaben nur mit einer Querfinanzierung, etwa durch ein Großevent, zu finanzieren ist.

Parallel dazu unterstützen wir weiterhin das Projekt einer Eisenbahn durch Gröden, welches einen Anschluss nach Bozen vorsieht und langfristig beträchtlich zur Verkehrsberuhigung und zur Verbesserung der Mobilität im Tal beitragen würde. Die Haltestelle für St. Ulrich soll im Areal Setil entstehen. Mittel- bzw. langfristig soll Setil als Mobilitätsdrehscheibe dienen; es sollen dort sei es der Zugbahnhof als auch ein Busbahnhof entstehen.

Die in den letzten Jahren ausgearbeitete Machbarkeitsstudie wurde nun bei der STA abgegeben, die definierte Trassierung soll im Bauleitplan der betroffenen Gemeinden von Seiten des Landes eingetragen werden.

Die Gemeindeverwaltung will in diesen Jahren den Fahrradverkehr stark fördern. Neben dem Projekt Rodaval, das nun endlich im Abschnitt zwischen Setil und Rumanonstraße vervollständigt werden kann, hat die Gemeinde einen Auftrag gegeben, um ein Konzept für einen sicheren Schulweg, zu Fuß und mit dem Fahrrad, auszuarbeiten.

2021 wurden auch einige Neuerungen angegangen, die inzwischen umgesetzt sind oder kurz vor der Umsetzung stehen, z.B. die Einrichtung einer Zone mit Verkehrsbeschränkung („ZTL“) im Ortszentrum, die Möglichkeit der Bezahlung der Parkplatzgebühren durch das System „Easypark“ oder ein Parkleitsystem für die Parkplätze im Ort.

Raumordnung

Das neue Urbanistikgesetz „Raum und Landschaft“, seit 1.7.2020 in Kraft, bereitet immer noch große Schwierigkeiten aufgrund der Rechtsunsicherheit bei der Anwendung vieler Gesetzesartikel. Nachbesserungen haben das Problem nur teilweise gelöst.

Neben der ständigen Auseinandersetzung mit der privaten Bautätigkeit wurden in den letzten Jahren von Seiten der Gemeinde mehrere Wiedergewinnungspläne ausgearbeitet bzw. in Auftrag gegeben.

Die Erstellung der WGP „Aurea“ und „Sotria“ wurden bereits 2019 in Auftrag gegeben. Nach dem plötzlichen Tod des beauftragten Architekten Christoph Mayr Fingerle wurde der Auftrag zu denselben Bedingungen an Ing. Theil weitergegeben. 2022 konnte der WGP Aurea genehmigt werden. Man hofft nun, dass der WGP „Sotria“ zügig vorangetrieben werden kann, um diesen in den kommenden Monaten zu genehmigen.

2021 wurde zudem auch die Ausarbeitung der WGP für die Zonen Aurelia und Montblanc in Auftrag gegeben. Zur Besprechung dieser WGP hat es 2022 ebenfalls mehrere Treffen gegeben, nun sollten diese in den kommenden Monaten genehmigt werden.

In den kommenden Jahren wird die Ausarbeitung des sog. Gemeindeentwicklungsprogramms eine der wichtigsten und schwierigsten Herausforderungen sein.

Wir haben bereits den Städteplaner Peter Morello, der bereits vor 15 Jahren den Bauleitplan der Gemeinde St. Ulrich ausgearbeitet hat und somit das Dorf sehr gut kennt, damit beauftragt, die Ist-Situation in St. Ulrich zu erheben und eine Bestandsaufnahme des Dorfes durchzuführen, die nun als Grundlage für das Gemeindeentwicklungsprogramm dienen soll.

Was das Gemeindeentwicklungsprogramm anbelangt, so haben 2022 die drei Grödnertal-Gemeinden beschlossen, im Rahmen der Ausarbeitung dieses wichtigen Dokuments den sog. „Landschaftsplan“ gemeinsam anzugehen, was sehr positiv zu bewerten ist. Inzwischen ist man bereit, die Arbeiten für die Ausarbeitung des GEP aufzunehmen.

Schlussbemerkung

Abschließend kann gesagt werden, dass bereits im ersten Hälfte der aktuellen Amtsperiode viele Punkte des programmatischen Dokumentes angegangen wurden.

Dazu soll auch angeführt werden, dass nicht nur materielle Projekte ausschlaggebend sind. Oft können Projekte im sozialen oder kulturellen Bereich, die mit einem relativ geringen Geldaufwand verbunden sind, eine erhebliche Wichtigkeit haben. Auch kann z.B. eine gelungene Schlichtung oder eine positive Aussprache von großer Wichtigkeit für das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger sein.

Die erlangten Kenntnisse über die Gemeinde St. Ulrich und über das Funktionieren des Verwaltungsapparats sind für mich durchaus ein Ansporn, um die anstehenden Herausforderungen noch zielstrebig anzugehen, damit die zahlreichen Vorhaben konkret und bestmöglich umgesetzt werden können.

Abschließend muss noch ein großer Danke an alle Gemeindeangestellte, allen voran an die Gemeindesekretärin Lara Gallina, ausgesprochen werden, die stets kompetent und professionell die nötigen Verwaltungsverfahren umsetzen. Auch den Gemeinderäten gilt mein Dank für ihren großen Einsatz und ihre positive Haltung während der Ausschusssitzungen und in ihrer konsequenten Arbeit im öffentlichen Interesse. Schließlich sei auch allen Gemeinderäten gedankt für die eingebrachten Ideen und Vorschläge.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Theil', written in a cursive style.